



Dank Ehrenamt ist die Wesermarsch wieder ein Storcheland

Wer sich sozial engagiert, hilft seiner Umwelt und zeigt Verantwortungsbewusstsein. Wir stellen Ihnen in jeder »...herzlich!« ein ehrenamtliches Projekt aus der Region vor. Diesmal: die Storchenschonstation Wesermarsch, die Familie Hilfers aus Berne seit 1992 betreibt.

Die Idee, Storchenschonung zu betreiben, lag bei Udo Hilfers nahe – nämlich direkt vor seiner Haustür. Sein Vater hatte auf dem kleinen landwirtschaftlichen Betrieb der Familie einen Storchhorst errichtet, in dem regelmäßig Störche brüteten. Als der norddeutsche Storchbestand vor Jahren rapide abnahm, zog Udo Hilfers die Konsequenz und gründete gemeinsam mit seiner Frau Anke die Storchenschonstation Wesermarsch.

»Am Anfang fand die Pflege einer Handvoll Störche nach Feierabend statt. Heute haben wir jährlich weit über 50 neue Patienten, die wir ehrenamtlich betreuen, das fordert vollen Einsatz!«, erzählt Hilfers. Durch die unermüdliche Arbeit auch außerhalb der Station, konnte sich der Storchbestand signifikant erholen – ein schöner Erfolg für den Artenschutz.

Die Patienten, die die Storchenschonstation aufnimmt, haben sich in der Regel zuvor an Stromleitungen und Windkraftanlagen verletzt oder fielen dem Straßenverkehr zum Opfer. Oft entdecken Spaziergänger oder Landwirte die Vögel und benachrichtigen die Station in Berne-Glüsing. Häufig erleiden die Tiere schwerste Flügel-, Bein- oder Schnabelverletzungen. Ohne gezielte Hilfe würden sie verenden. Dabei gilt es auch den gesamten Nachwuchs

des verunglückten Storches zu bergen. Die Halbwaisen werden dann in der Station fachmännisch aufgezogen bis sie selbstständig sind und in den Süden ziehen. Hin und wieder bleiben Patienten aufgrund ihrer schweren Verletzungen behindert, sodass sie als Dauerpfleglinge in der Station leben müssen. Sie leisten trotzdem noch einen wichtigen Dienst für die Arterhaltung der Langbeine, denn sie erbrüteten bisher weit über 100 Jungstörche im Freigehege der Station. Dieser Nachwuchs stärkt den Wildbestand. Nach einigen Jahren im Süden kehren sie geschlechtsreif in ihre norddeutsche Heimat zurück.

In der Saison kann die Storchenschonstation in Berne besichtigt werden, Gruppenführungen sollten unter Telefon 04406 1888 angemeldet werden. Kontaktdaten und weitere Informationen erhalten Sie auch auf: www.storchenschonstation.de

Spenden zur Förderung oder Mitgliedsanträge nimmt der zu diesem Zweck ins Leben gerufene gemeinnützige Verein Storchenschonstation Wesermarsch e.V. gerne entgegen:

**Raiffeisenbank Wesermarsch-Süd eG.
Konto: 23 88 400
BLZ: 280 614 10**

